INNENAUSBAU, WÄNDE UND TREPPEN

Wände streichen lassen: Untergrund, Farbe und Ausführung richtig planen

So planen Eigentümer professionelle Innenanstriche: von Untergrund-, Feuchte- und Schadstoffprüfung über DIN-EN-13300-Klassen und emissionsarme Farben bis zu Musterfläche, Angebot und Abnahme.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 22.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/waende-streichen-lassen/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab 4
01 Nutzung und Qualitätsziel zuerst festlegen 4
02 Regelwerk und Leistungsbeschreibung verbinden 5
03 Bestand raumweise aufnehmen 5
04 Tragfähigkeit vorhandener Schichten prüfen 5
05 Feuchte und Schimmel nicht überstreichen 6
06 Schadstoffe vor Schleifen und Abkratzen klären 6
07 Untergrund und Vorbehandlung zuordnen 6
08 Risse nach Ursache unterscheiden 7
09 Unebenheiten und Oberflächenqualität festlegen 8
10 Gipskarton und Mischflächen angleichen 8
11 Nikotin, Ruß und Wasserflecken sperren 8
12 Innenfarbe nach Beanspruchung auswählen 8
13 Deckvermögen richtig lesen 9
14 Nassabrieb und Reinigungsfähigkeit einordnen 9
15 Glanzgrad und Farbton bemustern 9
16 Emissionsarme Produkte auswählen 9
17 Konservierungsmittel und Allergien berücksichtigen 10
18 Mineralische und dispersionsgebundene Farben abwägen 10
19 Farbton technisch und gestalterisch planen 10
20 Beschichtungsaufbau als System beschreiben 11
21 Baustellenklima sichern 12
22 Möbel und Bauteile schützen 12
23 Farbgrenzen und Anschlüsse festlegen 12
24 Rollen, Streichen oder Spritzen abstimmen 12
25 Ansätze auf großen Flächen vermeiden 13
26 Trocknung und Wiederbelegung planen 13
27 Musterfläche verbindlich freigeben 13

28 Angebot vollständig beschreiben 13
29 Mengen und Einheitspreise prüfen 14
30 Zwischenkontrollen organisieren 14
31 Abnahme unter vereinbarten Bedingungen 14
32 Unterlagen übergeben 14
33 Angebotscheckliste 15
34 Regionale Malerbetriebe passend anfragen 15
35 Vom Bestandscheck zur abgenommenen Fläche 15
36 Quellen und redaktioneller Stand 16
Quellen & weiterführendes Wissen 17
Passende Fachbetriebe finden 19

Das Wichtigste vorab

- Nutzung, Beanspruchung, Farbton, Glanz und optische Erwartungen vor der Produktauswahl festlegen.
- Altanstriche auf Tragfähigkeit, Saugverhalten, Verschmutzung und Materialwechsel prüfen.
- Feuchte, Schimmel und Schadstoffverdacht vor Schleif- oder Rückbauarbeiten klären.
- Spachtelung, Schleifen und Grundierung passend zum Untergrund und gewünschten Finish ausschreiben.
- Eigenschaften nach DIN EN 13300 nicht isoliert, sondern zusammen mit Raum und Reinigung bewerten.
- Emissionsarme Produkte, Lüftung und besondere Anforderungen sensibilisierter Nutzer berücksichtigen.
- Musterfläche mit vorgesehenem System, Farbton, Werkzeug und späterer Beleuchtung freigeben.
- Schutz, Arbeitsgänge, Zwischenkontrollen, Trocknung, Dokumentation und Abnahme vertraglich festhalten.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Nutzung und Qualitätsziel zuerst festlegen

Ein neuer Anstrich verändert nicht nur die Farbe. Er muss zum Raum, zur Beanspruchung, zum Untergrund und zum gewünschten Erscheinungsbild passen. Flur, Kinderzimmer, Küche und Schlafzimmer stellen unterschiedliche Anforderungen an Reinigungsfähigkeit, Emissionen und Robustheit.

Vor dem Angebot werden Räume, Wand- und Deckenflächen, vorhandene Beschichtungen, Farbton, Glanz, Licht und Möblierung erfasst. Eine matte helle Fläche bei diffusem Licht ist weniger anspruchsvoll als ein dunkler Farbton auf einer langen Wand mit Streiflicht.

02 Regelwerk und Leistungsbeschreibung verbinden

Für vereinbarte VOB-Leistungen kann ATV DIN 18363 für Maler- und Lackierarbeiten maßgeblich sein. DIN EN 13300:2023-02 ordnet wasserbasierte Beschichtungsstoffe für Innenwände und Decken unter anderem nach Glanz, Körnung, Nassabriebbeständigkeit, Deckvermögen und Reinigungsfähigkeit ein.

Diese Klassen ersetzen keine konkrete Ausschreibung. Untergrundvorbereitung, Beschichtungsaufbau, Farbton, Produkt, Anzahl der Arbeitsgänge, Schutzmaßnahmen, Muster und Abnahmebedingungen müssen im Angebot benannt sein.

03 Bestand raumweise aufnehmen

Fotos allein reichen für die Kalkulation selten aus. Erfasst werden Fläche, Raumhöhe, Fenster und Türen, Heizkörper, Einbauten, Sockelleisten, Deckenanschlüsse und schwer zugängliche Bereiche. Auch Leerstand oder bewohnter Zustand verändert Rüst- und Schutzaufwand.

Wand und Decke werden getrennt betrachtet. Reparaturstellen, frühere Farbtöne und unterschiedliche Untergründe werden markiert, damit kein vermeintlich günstiger Quadratmeterpreis später durch Nachträge verzerrt wird.

04 Tragfähigkeit vorhandener Schichten prüfen

Altanstriche können kreiden, abblättern, schlecht haften oder auf nicht tragfähigem Kleister liegen. Übliche orientierende Prüfungen sind Wisch-, Kratz-, Benetzungs- und Klebebandprobe. Der Bundesverband Farbe weist darauf hin, dass ein Klebeband-Abzug keine allgemeine Regelprüfung für die Abnahme ist.

Zweifelhafte Flächen erhalten eine Musterprüfung. Nicht tragfähige Schichten werden entfernt oder mit einem nachgewiesen geeigneten Aufbau überarbeitet. Eine Grundierung kann fehlende Tragfähigkeit nicht ersetzen.

05 Feuchte und Schimmel nicht überstreichen

Verfärbung, muffiger Geruch und dunkle Flecken werden vor Beginn eingeordnet. Der UBA-Schimmelleitfaden stellt die Ursachenbeseitigung vor die Sanierung. Ein fungizider oder „schimmelhemmender“ Anstrich löst eine Leckage, Wärmebrücke oder dauerhaft hohe Raumfeuchte nicht.

Betroffene Materialien und Befallsumfang werden fachlich bewertet. Erst nach Ursachenklärung, geeigneter Sanierung und ausreichender Trocknung folgt der neue Beschichtungsaufbau.

06 Schadstoffe vor Schleifen und Abkratzen klären

In älteren Gebäuden können Putze, Spachtelmassen, Kleber und Beschichtungen schadstoffhaltig sein. Die seit Dezember 2024 geänderte Gefahrstoffverordnung und die aktuelle TRGS 519 stellen Anforderungen an Tätigkeiten mit Asbest.

Vor staubenden oder zerstörenden Arbeiten werden Baualter und Materialverdacht geprüft. Erforderliche Probenahme und Bewertung gehören in fachkundige Hände. Ungeklärte Schichten werden nicht einfach geschliffen.

07 Untergrund und Vorbehandlung zuordnen

Putz, Gipskarton, Beton, Tapete und Altanstrich benötigen unterschiedliche Vorbereitung. Entscheidend sind Saugverhalten, Festigkeit, Alkalität, Glätte, Verschmutzung und Materialwechsel. Die Grafik ordnet typische Befunde passenden Prüf- und Vorbehandlungsschritten zu.

Grundierung, Haftgrund, Sperrgrund und Tiefgrund sind keine austauschbaren Universalprodukte. Das technische Merkblatt des gewählten Systems und eine Probefläche bestimmen die Anwendung.



Vorbereitung folgt dem Befund. Tragfähigkeit, Saugverhalten, Verschmutzungen sowie Feuchte-, Schimmel- und Schadstoffrisiken werden vor Arbeitsbeginn geklärt.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

08 Risse nach Ursache unterscheiden

Haarrisse im Anstrich, Fugenrisse an Gipskarton, ruhende Putzrisse und aktive Bauteilrisse brauchen unterschiedliche Maßnahmen. Elastisches Überspachteln ist keine Lösung für eine weiterhin arbeitende Konstruktion.

Rissverlauf, Breite und mögliche Veränderung werden dokumentiert. Konstruktive Ursachen oder Feuchtebewegungen müssen vor der kosmetischen Bearbeitung geklärt werden.

09 Unebenheiten und Oberflächenqualität festlegen

Farbe gleicht Wellen, Poren oder Spachtelansätze nicht aus. Im Gegenteil: glatte, dunkle oder glänzende Beschichtungen und seitliches Licht können Abweichungen deutlicher zeigen.

Deshalb wird vereinbart, ob nur punktuell ausgebessert, vollflächig gespachtelt oder zusätzlich geschliffen wird. Das erwartete Ergebnis wird an einer Musterfläche unter der späteren Beleuchtung beurteilt.

10 Gipskarton und Mischflächen angleichen

Auf Gipskarton wechseln Karton, Spachtelstellen und gegebenenfalls Altbeschichtungen. Unterschiedliches Saugverhalten kann zu Ansätzen oder Glanzunterschieden führen. Untergrund und Beschichtungssystem werden so vorbereitet, dass eine gleichmäßige Oberfläche erreichbar ist.

Bei neuen Platten werden Fugenverspachtelung und geforderte Oberflächenqualität getrennt beschrieben. Eine dünne Farbschicht ersetzt keine erforderliche Spachtelung.

11 Nikotin, Ruß und Wasserflecken sperren

Durchschlagende Inhaltsstoffe können einen neuen Anstrich verfärben. Flecken werden zunächst ursächlich bewertet und gereinigt. Dann wird ein geeigneter Sperr- oder Isoliergrund als Teil eines freigegebenen Systems bemustert.

Ein wasserbasierter Standardanstrich deckt solche Belastungen nicht verlässlich ab. Bei Brand- oder Wasserschäden gehören Schadstoff- und Feuchtebewertung vor die optische Sanierung.

12 Innenfarbe nach Beanspruchung auswählen

DIN EN 13300 unterstützt den Vergleich von Produkteigenschaften. In beanspruchten Fluren oder Küchen kann eine bessere Reinigungsfähigkeit wichtig sein; in wenig belasteten Schlafräumen stehen häufig Emissionen und matte Optik im Vordergrund.

Eine hohe Nassabriebklasse allein garantiert kein kratzfestes oder fleckenfreies Ergebnis. Produktdaten, Farbton, Glanzgrad und vorgesehene Reinigung werden gemeinsam betrachtet.

13 Deckvermögen richtig lesen

Deckvermögensklassen werden unter festgelegten Prüfbedingungen ermittelt. Auf der Baustelle beeinflussen Untergrundfarbe, Struktur, Werkzeug, Auftragsmenge und Farbton die tatsächliche Deckung.

„Ein Anstrich genügt“ wird daher nicht pauschal versprochen. Das Angebot nennt Grund- und Schlussbeschichtung beziehungsweise die geplante Zahl der Arbeitsgänge und regelt, wie bei starkem Farbwechsel verfahren wird.

14 Nassabrieb und Reinigungsfähigkeit einordnen

Nassabriebbeständigkeit beschreibt den Widerstand einer getrockneten Beschichtung bei standardisierter Prüfung. Reinigungsfähigkeit betrifft die Entfernung definierter Verschmutzungen. Beide Eigenschaften sind nicht identisch.

Reinigungsmittel, Tuch, Druck und Häufigkeit können die Oberfläche verändern. Für stark beanspruchte Räume werden Pflegehinweise und eine unauffällige Teststelle vereinbart.

15 Glanzgrad und Farbton bemustern

Matt, stumpfmatt, seidenglänzend und glänzend wirken je nach Produkt und Licht unterschiedlich. Dunkle oder intensive Farbtöne können Rollansätze, Schreibeffekt und Ausbesserungen stärker zeigen.

Eine Musterfläche verwendet den vorgesehenen Untergrund, Aufbau, Farbton und das Werkzeug. Sie wird nach Trocknung bei Tages- und Kunstlicht freigegeben und dokumentiert.

16 Emissionsarme Produkte auswählen

Wand- und Deckenflächen besitzen eine große Oberfläche. Das Umweltbundesamt weist darauf hin, dass auch wasserbasierte Farben während Trocknung und Durchhärtung VOC an die Raumluft abgeben können. Produktwahl und Lüftung gehören deshalb zusammen.

Der Blaue Engel DE-UZ 102 kennzeichnet emissionsarme Innenwandfarben; die Kriterienausgabe 2019 läuft nach aktuellem Stand bis 31. Dezember 2027. Das Zeichen ersetzt dennoch nicht die Prüfung von Eignung, Farbton und Systemaufbau.

17 Konservierungsmittel und Allergien berücksichtigen

Wasserbasierte Farben können Konservierungsmittel enthalten. Für sensibilisierte Nutzer sind Produktinformationen und gegebenenfalls konservierungsmittelfreie, für den Zweck geeignete Produkte wichtig.

Pauschale Aussagen wie „allergiefrei“ sind nicht belastbar. Technisches Merkblatt, Sicherheitsdatenblatt und Umweltzeichen werden vor der Bestellung geprüft. Besondere gesundheitliche Anforderungen gehören in die Leistungsbeschreibung.

18 Mineralische und dispersionsgebundene Farben abwägen

Dispersionsfarben sind vielseitig und in vielen Beanspruchungsklassen verfügbar. Silikat- oder Kalkbeschichtungen können auf passenden mineralischen Untergründen sinnvoll sein, verlangen aber eine abgestimmte Untergrundprüfung und Verarbeitung.

Nicht jede mineralisch beworbene Farbe ist für jeden Altanstrich geeignet. Bindemittel, Haftung, Alkalität, Wasserdampfdurchlässigkeit und gewünschte Reinigung bestimmen das System.

19 Farbton technisch und gestalterisch planen

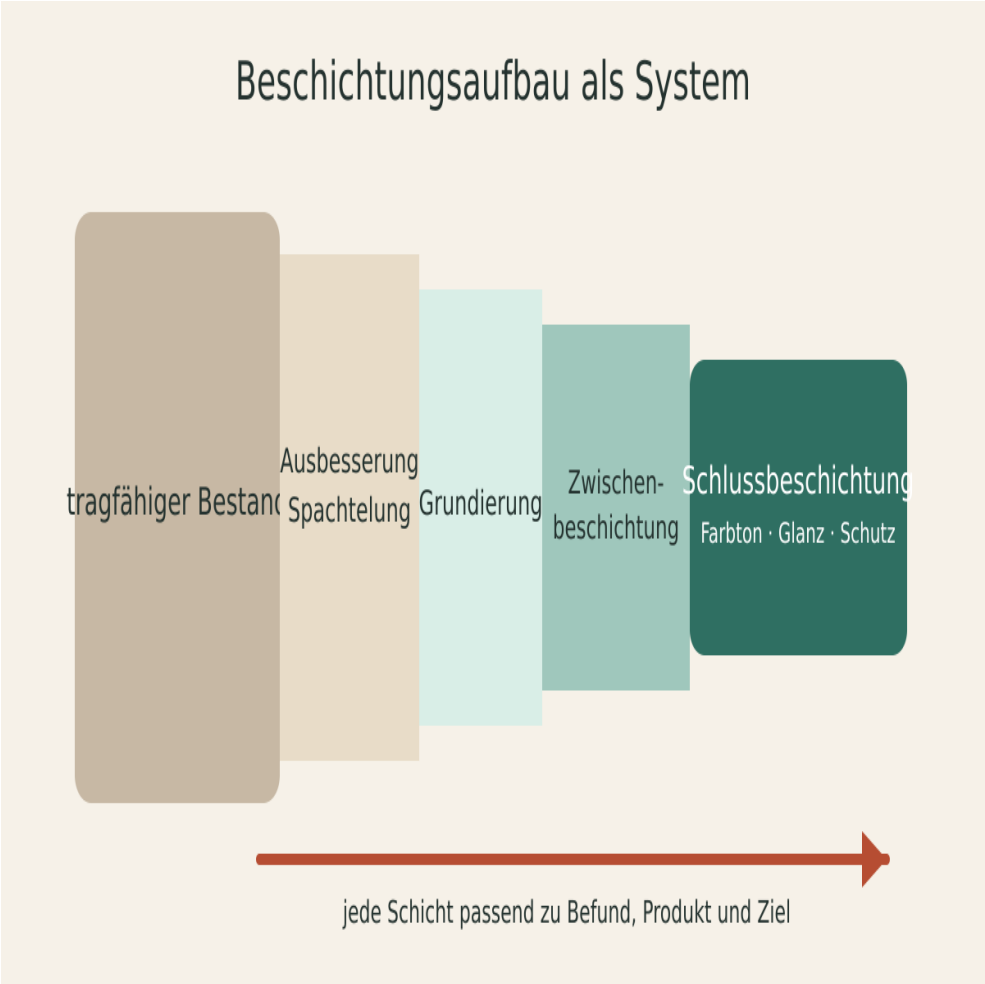
Farbkarten, Bildschirmdarstellung und getrockneter Anstrich können abweichen. Lichtfarbe, Raumgröße, angrenzende Materialien und Glanz beeinflussen die Wahrnehmung. Der verbindliche Farbton wird nach einem festgelegten System und möglichst mit Musterfläche ausgewählt.

Bei Nachbestellungen werden Hersteller, Produkt, Basis, Rezeptur und Charge dokumentiert. Für zusammenhängende Flächen wird Material möglichst aus einer einheitlichen Charge verwendet oder gemischt.

20 Beschichtungsaufbau als System beschreiben

Der Aufbau kann Reinigung, Ausbesserung, Grundierung, Zwischen- und Schlussbeschichtung umfassen. Nicht jede Fläche braucht alle Schritte. Die Schichten müssen untereinander und mit dem vorhandenen Untergrund verträglich sein.

Die Grafik zeigt den Aufbau von tragfähigem Bestand bis zur Schlussbeschichtung. Sie ist keine allgemeine Rezeptur; maßgeblich sind Befund, Produktfreigaben und Muster.



Der Beschichtungsaufbau wird als System geplant. Nicht jede Fläche braucht jede dargestellte Schicht; maßgeblich sind Befund und Produktfreigaben.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

21 Baustellenklima sichern

Temperatur, Luftfeuchte und Luftwechsel beeinflussen Verarbeitung, Trocknung und Filmbildung. Zu kalte Flächen, hohe Feuchte, starke Zugluft oder direkte Heizstrahler können Ansätze, Glanzunterschiede oder Haftungsprobleme verursachen.

Herstellergrenzen werden während der Arbeiten eingehalten. Räume werden kontrolliert gelüftet, ohne Staub einzutragen oder die Oberfläche einseitig zu trocknen.

22 Möbel und Bauteile schützen

Abdecken umfasst nicht nur den Boden. Fenster, Türen, Beschläge, Heizkörper, Einbauten, Leuchten und angrenzende Oberflächen benötigen geeigneten Schutz. Klebebänder müssen zum Untergrund passen und rechtzeitig entfernt werden.

Im bewohnten Zustand werden Arbeitszonen, Wege, Staubschutz, Tagesabschluss und Wiederbenutzbarkeit festgelegt. Demontage und Montage von Abdeckungen, Schaltern oder Gardinen werden eindeutig zugeordnet.

23 Farbgrenzen und Anschlüsse festlegen

Übergänge an Decken, Sockeln, Fensterlaibungen, Türen und Akzentflächen werden vorab markiert. Saubere Linien setzen einen geeigneten Untergrund und eine abgestimmte Reihenfolge voraus.

Wartungsfugen, bewegliche Anschlüsse und konstruktive Fugen dürfen nicht starr überstrichen werden, wenn dadurch ihre Funktion beeinträchtigt wird. Anschlussdetails gehören zur Musterfreigabe.

24 Rollen, Streichen oder Spritzen abstimmen

Rollen und Streichen sind im Wohnungsbau üblich. Airless-Spritzen kann bei großen freien Flächen effizient sein, erhöht aber Schutz- und Abklebeaufwand und erfordert beherrschte Verarbeitung.

Die Methode beeinflusst Struktur und Erscheinungsbild. Nacharbeiten mit anderem Werkzeug können sichtbar bleiben. Werkzeug, Florhöhe, Verdünnung und Arbeitsrichtung werden für die Musterfläche festgelegt.

25 Ansätze auf großen Flächen vermeiden

Große Wände und Decken werden mit ausreichendem Personal und Material nass in nass bearbeitet. Unterbrechungen liegen möglichst an natürlichen Grenzen. Starkes Streiflicht, schnelle Trocknung und dunkle Farbtöne erhöhen das Risiko sichtbarer Ansätze.

Arbeitsablauf und Gerüststellung werden deshalb vor Beginn geplant. Nachträgliches punktuelles Ausbessern kann bei matten oder dunklen Flächen auffälliger sein als eine durchgehende Überarbeitung.

26 Trocknung und Wiederbelegung planen

Trockenzeiten zwischen den Arbeitsgängen und die vollständige Durchhärtung sind nicht dasselbe. Möbel, Bilder und belastende Reinigung werden erst nach den Produktangaben wieder zugelassen.

Lüftung wird mit Bewohnern abgestimmt. Geruch allein ist kein zuverlässiger Maßstab für Emissionsfreiheit oder vollständige Trocknung.

27 Musterfläche verbindlich freigeben

Die Musterfläche zeigt Untergrundvorbereitung, Farbton, Glanz, Struktur und Deckung im geplanten Aufbau. Sie liegt an einer repräsentativen Stelle und wird nach ausreichender Trocknung bewertet.

Freigabe, Abweichungen und spätere Änderungen werden schriftlich festgehalten. Bei hohen optischen Anforderungen spart dieses Vorgehen Diskussionen an der fertigen Gesamtfläche.

28 Angebot vollständig beschreiben

Ein vergleichbares Angebot nennt Räume, Flächen, Untergründe, Schutz, Demontagen, Reinigung, Schadstofferkundung, Spachtel- und Schleifarbeiten, Grundierung, Produkt, Farbton und Zahl der Beschichtungen.

Hinzu kommen Muster, Gerüst, Entsorgung, Baustellenklima, Arbeitszeiten, Dokumentation und Abnahme. Unklare Bestandsstellen erhalten einen Prüf- und Freigabepunkt statt einer pauschalen Nebenleistung.

29 Mengen und Einheitspreise prüfen

Wand- und Deckenflächen werden nachvollziehbar ermittelt. Öffnungen, Nischen, Laibungen und kleinteilige Bereiche können je nach Vertrag unterschiedlich behandelt werden. Abrechnung und Aufmaßregeln werden vorab benannt.

Ein reiner Quadratmeterpreis ist ohne Leistungsumfang nicht vergleichbar. Schutz- und Rüstzeiten können in bewohnten, möblierten Räumen einen wesentlichen Teil der Kosten ausmachen.

30 Zwischenkontrollen organisieren

Nach Reinigung und Ausbesserung wird der Untergrund geprüft. Eine weitere Kontrolle erfolgt nach Grundierung oder erster Beschichtung, bevor der Schlussanstrich verdeckt, was darunter liegt.

Fotos, Produktetiketten und Chargen werden dokumentiert. Abweichungen werden nicht einfach weiterbeschichtet, sondern bewertet und freigegeben.

31 Abnahme unter vereinbarten Bedingungen

Geprüft werden Farbton, Gleichmäßigkeit, Deckung, Struktur, Kanten, Anschlüsse, Verschmutzungen und Beschädigungen. Die Betrachtung erfolgt bei vereinbartem Gebrauchszustand, Abstand und üblicher Beleuchtung; extremes Streiflicht wird nicht nachträglich zum einzigen Maßstab.

Mängel und Restarbeiten werden raum- und flächenbezogen protokolliert. Feuchteursachen oder Untergrundmängel bleiben von rein optischen Feststellungen getrennt.

32 Unterlagen übergeben

Zur Dokumentation gehören Flächen- und Untergrundbefund, Schadstoff- oder Feuchteprüfung, Produkt- und Farbtonangaben, technisches Merkblatt, Sicherheitsdatenblatt, Chargen, Musterfreigabe und Pflegehinweise.

Für spätere Reparaturen wird eine kleine, eindeutig beschriftete Restmenge nur vereinbart, wenn Lagerung und Haltbarkeit passen. Eine alte Restdose ersetzt keine dokumentierte Rezeptur.

33 Angebotscheckliste

- Sind Räume, Flächen, Untergründe und vorhandene Beschichtungen erfasst?
- Sind Feuchte, Schimmel und möglicher Schadstoffverdacht vor Schleifarbeiten geklärt?
- Sind Reinigung, Spachtelung, Schleifen und Grundierung eindeutig beschrieben?
- Sind Produkt, Farbton, Glanz, Beanspruchung und Emissionsanforderungen festgelegt?
- Sind Zahl der Arbeitsgänge, Deckung und Musterfläche geregelt?
- Sind Schutz, Anschlüsse, Baustellenklima und Trocknung berücksichtigt?
- Gibt es Zwischenkontrollen und eine nachvollziehbare Abnahme?
- Sind Dokumentation, Pflege und Abrechnung enthalten?

34 Regionale Malerbetriebe passend anfragen

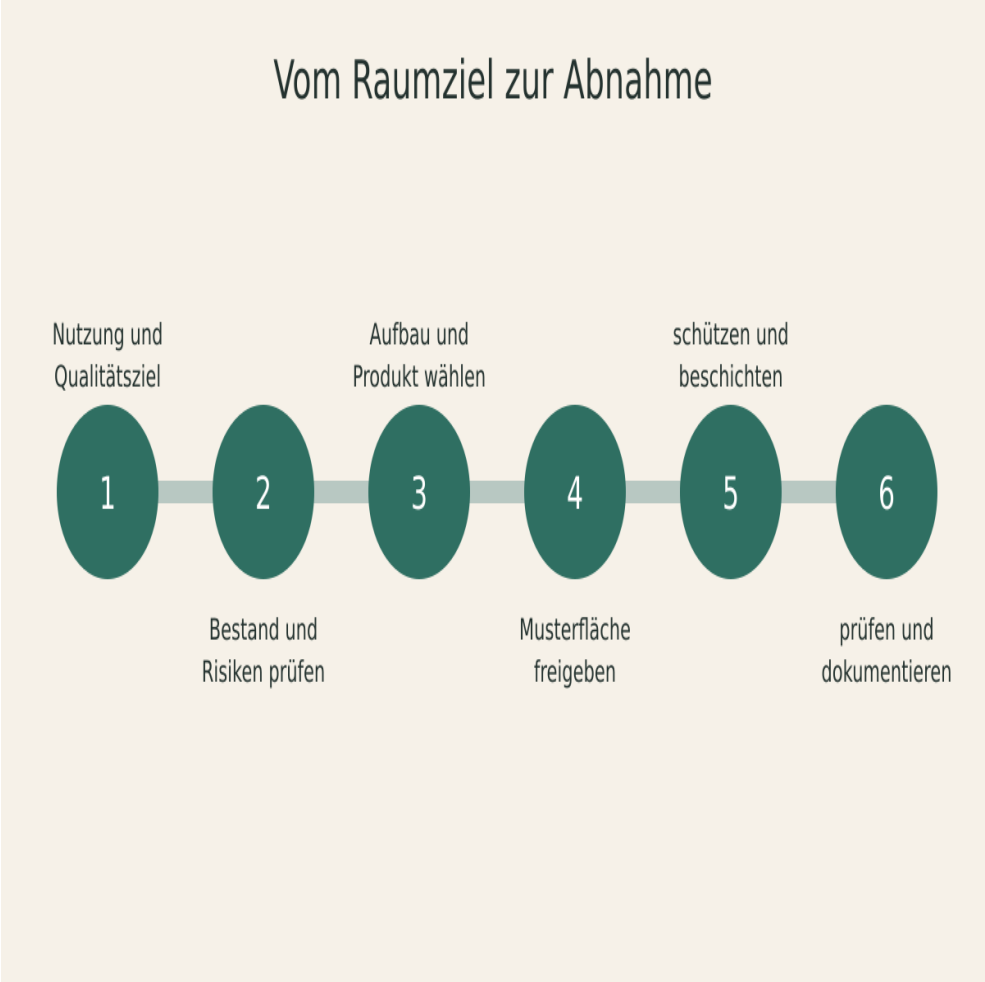
Für Innenanstriche sind Maler- und Lackiererbetriebe die passenden Ansprechpartner. Bei Feuchte, Schimmel, Schadstoffen, Rissen oder umfangreicher Putzsanierung können Sachverständige und weitere Gewerke erforderlich sein.

Senden Sie Grundriss, Fotos, Baujahr, vorhandene Materialien, gewünschte Farbtöne und Nutzungsanforderungen. Bitten Sie um getrennte Positionen für Prüfung, Vorbereitung, Beschichtungsaufbau, Schutz und Nebenarbeiten.

35 Vom Bestandscheck zur abgenommenen Fläche

Der Ablauf führt von Nutzung und Qualitätsziel über Bestands-, Feuchte- und Schadstoffprüfung zur Systemwahl und Musterfläche. Danach folgen Schutz, Vorbereitung, Beschichtungen, kontrollierte Trocknung und dokumentierte Abnahme.

Die Grafik bündelt diese Schritte. Jeder verdeckte Arbeitsgang erhält einen Prüfmoment, damit aus einem scheinbar einfachen Anstrich eine nachvollziehbare und dauerhaft nutzbare Leistung wird.



Ein klarer Ablauf verbindet Qualitätsziel, Untergrundbefund und Musterfreigabe mit Zwischenkontrollen und Abnahme.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

36 Quellen und redaktioneller Stand

Grundlage sind ATV DIN 18363:2019-09, DIN EN 13300:2023-02, aktuelle Informationen des Bundesverbands Farbe, die Kriterien DE-UZ 102, Umweltbundesamt-Hinweise zu VOC, Konservierungsmitteln und Schimmel sowie die BAuA-Informationen zu Asbest und Gefahrstoffverordnung. Produkt- und objektspezifische Angaben bleiben vor Ausführung zu prüfen. Stand: 22. Oktober 2026.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 22.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

DIN Media – DIN 18363:2019-09 Maler- und Lackierarbeiten – Beschichtungen

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-18363/310839867

DIN Media – DIN EN 13300:2023-02 Beschichtungsstoffe für Innenwände und Decken

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-en-13300/356220726

Bundesverband Farbe – Haftfestigkeit von Innenbeschichtungen

https://www.farbe.de/aktuell/nachricht/artikel/merkblatt-zur-pruefung-der-haftfestigkeit-von-innenbeschichtungen-durch-sachverstaendige

Bundesverband Farbe – BFS-Fachregeln und Merkblätter

https://www.farbe.de/shop

Blauer Engel – Emissionsarme Innenwandfarben DE-UZ 102

https://www.blauer-engel.de/de/produktwelt/wandfarben-innen/farbige-wandfarben-dispersionsfarben

Blauer Engel – Vergabekriterien DE-UZ 102

https://www.blauer-engel.de/de/zertifizierung/vergabekriterien

Umweltbundesamt – Raum für Raum renovieren

https://www.umweltbundesamt.de/themen/raum-fuer-raum-renovieren

Umweltbundesamt – Flüchtige organische Verbindungen

https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/chemische-stoffe/fluechtige-organische-verbindungen

Umweltbundesamt – Konservierungsmittel in wasserbasierten Wandfarben

https://www.umweltbundesamt.de/themen/konservierungsmittel-in-wasserbasierten-wandfarben

Umweltbundesamt – Schimmelleitfaden

https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/leitfaden-zur-vorbeugung-erfassung-sanierung-von

BAuA – Informationsplattform Asbest

https://www.baua.de/DE/Themen/Chemikalien-Biostoffe/Gefahrstoffe/Informationsportal-Asbest/Asbest_node

BAuA – TRGS 519 Asbest

https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/TRGS/pdf/TRGS-519.pdf?__blob=publicationFile

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Maler & Boden

Holz & Innenausbau

Heizung & Sanitär

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/waende-streichen-lassen/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.